



GÜTERSLOH, MARTIN-LUTHER-KIRCHE

RENOVIERUNG DER STEINMEYER-ORGEL (III/58)

I. Hauptwerk C-g³

Bordun	16'
Prinzipal (Prospekt)	8'
Rohrflöte	8'
Gemshorn	8'
Quinte	5 1/3'
Oktave	4'
Gedeckflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Oktave	2'
Blockflöte	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur 4-fach	1 1/3'
Zimbel 3-fach	1/2'
Trompete	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

II. Positiv C-g³

Holzgedeckt	8'
Quintade	8'
Prinzipal (Prospekt)	4'
Holzflöte	4'
Oktave	2'
Schwiegel	2'
Quinte	1 1/3'
Oktave	1'
Zimbel 4-fach	1/3'
Dulzian	16'
Krummhorn	8'
Trompetenregal	4'
Tremulant	

III. Schwellwerk C-g³

Rohrgedeckt	16'
Holzprinzipal	8'
Gedeckt	8'
Dulzflöte	8'
Vox coelestis	8'
Prinzipal	4'
Koppelflöte	4'
Nasat	2 2/3'
Oktave	2'
Waldflöte	2'
Terz	1 3/5'
Siffelöte	1'
Scharff 3-5-fach	1'
Fagott	16'
Oboe	8'
Kopftrompete	4'
Tremulant	

Pedal C-f¹

Prinzipal (Prospekt)	16'
Subbaß	16'
Rohrgedeckt (TM III.)	16'
Quinte	10 2/3'
Oktave	8'
Gedeckt	8'
Oktave	4'
Nachthorn	4'
Rauschpfeife 4-fach	2 2/3'
Rohrpfeife	2'
Mixtur 5-fach	2'
Posaune	16'
Fagott (TM III.)	16'
Trompete	8'
Trompete	4'
Cornett	2'



Die Orgel der neugotischen Pfarrkirche von Gütersloh wurde 1951/56 durch die Firma Steinmeyer errichtet. Sie ist die größte Orgel des Kirchenkreises und steht mittlerweile unter Denkmalschutz. Ihre elektro-pneumatischen Taschenladen sind wie folgt hinter dem einfachen Freipfeifenprospekt verteilt: Vorne mittig das HW, flankiert vom Pedal in C/Cs-Teilung, das SW dahinter in der Turmnische und das Positiv in einer Öffnung der Rückwand des nördlichen Seitenschiffes. Der symmetrisch gegenüberliegende Prospekt oberhalb der Südepore ist stumm.

Das Instrument ist nahezu unverändert erhalten und solide verarbeitet. Neben den umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde im Zuge der Überholung des originalen Spieltisches eine neue Setzeranlage eingebaut. Das zuvor unzureichende Windsystem arbeitet nach Teilerneuerung nun mit der gebotenen Stabilität. Die Schwellwirkung konnte durch Umbau der Jalousiefront deutlich erhöht werden, während die neue progressive Schwellersteuerung eine sensiblere Bedienung ermöglicht. Mit besonderer Sorgfalt wurde das gesamte Pfeifenwerk einer ausgleichenden Nachintonation unterzogen, durch welche vor allem die Zungenstimmen an Klangqualität gewonnen haben.

Weitere Informationen und Bilder finden Sie auf unserer Homepage:

www.FreiburgerOrgelbau.de

Koppeln: II/I, III/I, III/II, I/P, II/P, III/P
Crescendowalze
Setzeranlage



FREIBURGER ORGELBAU
HARTWIG & TILMANN SPÄTH